

Pfarrblatt

Groß-Inzersdorf



Liebe Groß-InzersdorferInnen!

Vor kurzem haben wir Erntedank gefeiert. Dieses Fest hat uns wieder in Erinnerung gerufen, dass wir Gott alles verdanken, was wir in diesem Leben erhalten. Denn ohne ihn können wir nichts, schließlich verdanken wir ihm auch unsere Talente, Fähigkeiten und die Vernunft. Wir danken ihm dafür, dass es uns im Unterschied zu vielen andern Völkern gut geht und dass wir, auch wenn es Missernten gibt, immer noch genug haben. In diesem Zusammenhang bringe ich Ihnen hier jenen Text, den ich beim Erntedankfest als Betrachtung hatte: Danken hat auch mit denken zu tun. Wenn wir denken, müssten wir merken, wofür wir danken sollten. Wir nehmen so vieles selbstverständlich an und merken gar nicht, dass es ein Geschenk ist. Wir danken für die Ernte dieses Jahres, aber ich habe allen Grund zu danken:

- dass ich täglich aufstehen kann,
- dass ich gehen, sprechen, mich bewegen kann,

- dass jeden Tag der Tisch gedeckt ist,
- dass ich arbeiten kann,
- dass mich gelegentlich jemand fragt: „Wie geht es dir“?,
- dass ich hin und wieder ein Echo auf meine Arbeit erfahren darf,
- dass es Menschen gibt, die mich brauchen,
- dass ich einen Glauben habe, der meinem Leben Halt gibt,
- dass mir Gott in den Dunkelheiten des Lebens immer wieder ein Licht schenkt,
- dass ich Hoffnung habe.

So danke ich auch herzlich allen, die dafür sorgen, dass wir eine lebendige Pfarrgemeinde haben. Euch allen wünschen wir alles Gute und Gottes Segen!

P. Karl, P. Hans-Ulrich, P. Piotr

Advent: Der Name „Advent“ stammt aus dem lateinischen „Adventus“-Ankunft, und bezieht sich auf die „Ankunft des Herrn“. Es ist die Jahreszeit, in der die Christen sich auf das Fest der Geburt Jesu Christi – Weihnachten – vorbereiten. Advent gilt auch als die stillste Zeit im Jahr. **Adventkranz:** Johann Hinrich Wichern führte im 19. Jahrhundert für Adventsandachten einen Kranz von Tannenzweigen mit 24 Kerzen ein. Der Kranz mit vier Kerzen wurde nach dem 1. Weltkrieg gebräuchlich. Das Licht steht für Christus. Als Maria und Joseph das Kind in den Tempel bringen, begrüßt der Prophet Simeon das Kind: "ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für das Volk Israel" (Lukas 2,32). Den **Adventkalender** gibt es seit dem 19. Jahrhundert. **4. Dezember: Hl. Barbara:** Hirten brachten beim Almbtrieb Kirsch- oder Apfelzweige mit, die sie ins Wasser stellten. Die Zahl der Blüten wurde als Hinweis interpretiert, wie das nächste Jahr verlaufen würde. Dieser Orakelbrauch ist mit dem Fest der hl. Barbara verknüpft worden. Die Zweige sollen Weihnachten blühen. Barbara wurde von ihrem Vater in einem Turm eingesperrt und dann, als sie sich heimlich taufen ließ, dem römischen Gericht ausgeliefert. Sie starb den Märtyrertod. Nach einer

Legende hat sie in ihrer Gefangenschaft einen Zweig zum Blühen gebracht.

5. Dezember Krampus: Die finsternen Masken sollen die bösen Geister des Winters vertreiben. Für das Wort Krampus gibt es zwei Erklärungen. Im 19. Jahrhundert wurde „krammen“ für „mit Klauen packen“ gebraucht. Oder er stammt aus der Wiener k.u.k. Monarchie, wo griech. Hausmädchen aus gedörrten Zwetschken Teufelsfiguren herstellten und sie „Zwetschkenkrampus“ nannten (griech. „krampos“ = „ausgedörrt“). Krampus- und Perchtenläufe zählen zu den Einkehrbräuchen, d.h. es wird von Haus zu Haus gezogen. Der Krampus begleitet den Nikolaus und soll die unartigen Kinder bestrafen. **6. Dezember Nikolaus:** Nikolaus von Myra lebte als Bischof in der Region Lykien (Türkei). Während der Christenverfolgung soll er gefangen genommen und gefoltert worden sein. Er verteilte sein Vermögen unter den Armen und half Menschen in Not. Das nächtliche Füllen der Schuhe geht auf drei Mädchen zurück, die nachts vom Hl. Nikolaus mit 3 Säcken Gold beschenkt wurden (durch den Kamin), da sie kein Geld für eine Hochzeit hatten. **Genau dieser Gedanke soll an Nikolaus auch gedacht werden: miteinander teilen!**

Chronik

Die Anfänge – Auszug aus der Festschrift 2013 (P. Johannes Maria Szypulski OCist, Marion Köberler)
Teil 2

Nach Abhaltung des ersten Gottesdienstes in der neuen Kapelle, suchten die Inzersdorfer im November beim Konsistorium in Wien um die Erlaubnis an, dass ihnen bekannte Geistliche an Werktagen die hl. Messe lesen dürfen. Dies wurde auch bewilligt. In einem weiteren Ansuchen an den Abt des Stiftes Zwettl vom 12. Jänner 1740 verlangt die Gemeinde nach einem eigenen Seelsorger, der jeden Sonn- und Feiertag den Gottesdienst halten sollte - dies wurde abgewiesen.

Im Jahre 1743 wurde abermals beim Abt um einen eigenen Seelsorger angesucht, wo auch die Durchführung von Taufen und Trauungen in der Kapelle verlangt wurde. Weiters wollte die Gemeinde auch einen eigenen Friedhof anlegen. Am 1. Juli 1745 kommt es endlich zum Abschluss eines Vertrages. Der Abt verpflichtete sich zur Entsendung eines Geistlichen für die Abhaltung des Gottesdienstes an Sonn- und gebotenen Feiertagen und genehmigte die Abhaltung von Trauungen. Taufen und Begräbnisse fanden aber weiterhin in der Pfarrkirche Maria Moos statt.

Die große Änderung kam erst unter Kaiser Josef II. (1780-1790). Durch ihn wurden viele Klöster in Österreich aufgehoben. In einer Verordnung vom 20. Oktober 1782 gab der Kaiser die Richtlinien bekannt, in welchen Orten neue Pfarren zu errichten waren. Zwei Punkte dieser Richtlinien trafen für Inzersdorf zu: es war eine Kirche vorhanden und der Ort zählte über 700 Seelen. Am 8.12.1782 wurde im Dorfgericht (heute Gemeinderat) beschlossen, einen eigenen Pfarrer zu verlangen. Im November 1783 traf der vom Abt des Klosters Zwettl bestimmte erste Pfarrer für Inzersdorf, Hochw. P. Robert Zellhofer, hier ein. Der Kaiser bestätigte diese Ernennung am 20. Jänner 1784 und damit war der langjährige Wunsch der Inzersdorfer nach einem eigenen Seelsorger erfüllt. Noch im Jahre 1784 wurde der Pfarrhof durch das Kloster Zwettl erbaut.

Am 1. August 1784 erfolgte die Weihe unseres Friedhofes und in den Jahren 1791-1794 wurde er mit einer Mauer umfriedet, in die die Steine der ehemaligen Pestsäule als Pfeiler des Friedhofstores mit eingebaut wurden.

Geburten/Hochzeiten/Trauerfeiern 3. Quartal 2017



Glückwunsch zum Baby

Polak-Fellbacher Michael Joel (16.8.)
Katja Pacejka (11.9.)



Wir gratulieren zur Hochzeit

Katerina Libosvar und Klaus Hofer (7.7.)



In stillem Gedenken

Maria Ettenauer (3.7.)
Helmut Wolf (11.7.)
Gisela Falmbigl (29.7.)
Josef Hofer (14.8.)
Gottlinde Rziha (21.8.)
Christine Hofstetter (19.9.)



Bilder aus der Pfarre – 3. Quartal 2017

13. Juli: Ministrantenfeier mit P. Karl



15. August: Fußwallfahrt nach Maria Moos



20. August: Abschied Bruder Hannes



10. September: Festmesse hl. Rosalia/ÖKB Messe



27. August: Abtweihe P. Johannes/Stift Zwettl



14. September: Segensgottesdienst für Kindergartenkinder



24. September: Erntedank



Einen ganz herzlichen Dank an unsere Jugend, die in stundenlanger Arbeit eine wunderbare Erntedankkrone hergestellt hat ! Vielen Dank auch an unsere Kinder für die tolle Messgestaltung !

Wir stellen vor

Der Pfarrgemeinderat

Franz Frohner:

geb. 1958

Funktion im PGR: stellv. Vorsitzender,
Leitungsteam PGR, Vermögens-
Verwaltungsrat, Ausschuss Verkündigung



Andrea Frohner:

geb. 1968

Funktion im PGR: Schriftführer,
Leitungsteam PGR, Pfarrblatt,
Chronik



Hedwig Hofer:

geb. 1947

Funktion im PGR: Senioren



Gerlinde Lehner:

geb. 1972

Funktion im PGR: Ausschuss
Caritas



Hermine Pertl:

geb. 1960

Funktion im PGR: Vermögens-
Verwaltungsrat



Michael Sapototzky:

geb. 1970

Funktion im PGR:

Präventionsbeauftragter, Ausschuss
Kinder /Jugend



Birgit Zhang:

geb. 1967

Funktion im PGR: Vermögens-
Verwaltungsrat, Ausschuss
Liturgie



*Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für ihr Engagement als
Pfarrgemeinderäte in den vergangenen Jahren an
Marianne Andre, Marion Köberler, Astrid Kowanitsch,
Alfred Jauck und Gottfried Kronberger!*



*Wir wünschen unserem Pfarrgemeinderatsmitglied „Hedi“
zum „Runden“ alles Liebe und Gute, Gesundheit und viel Glück!*

Termine Oktober/November/Dezember 2017

Den monatlichen Messekalender und div. Einladungen finden Sie auch im Aushang beim Friedhof!

Der Michaelskalender 2018 kann nach jeder Messe um EUR 7,80 beim Kindertisch erworben werden

| | | |
|---------------------|------------------|--|
| 01. Oktober | 10.30 Uhr | Dankes-Messe zum 40-jähriges Bestehen des Seniorenbundes, mitgestaltet vom Kinderchor |
| 05. Oktober | 18.00 Uhr | Schülermesse „Wir treffen den Schutzengel und Franz von Assisi“ |
| 21. Oktober | 18.00 Uhr | Ministrantenmesse – Dank an Ausscheidende und feierliche Neuaufnahmen |
| 22. Oktober | 09.15 Uhr | Weltmissionssonntag unter Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen |
| 01. November | 15.30 Uhr | Totenandacht mit Gedenken an die Verstorbenen und Friedhofgang |
| 08. November | 17.00 Uhr | Martinsfeier in der Kirche und Laternenumzug der Schulkinder zur ältesten Groß-Inzersdorferin |
| 10. November | 17.00 Uhr | Martinsumzug des Kindergartens |
| 07. Dezember | 17.00 Uhr | Der Nikolaus kommt in die Kirche |
| 17. Dezember | FOLGT | Adventkonzert in der Kirche, anschließend Glühweinstand des PGR |

Impressum:

Pfarrblatt der Pfarre Groß-Inzersdorf

Redaktion:

P. Karl Seethaler, 0664-3464589, pfarre.spannberg@aon.at

P. Hans-Ulrich, P. Piotr, Andrea Frohner

Layout: Andrea Frohner(andrea.frohner@omv.com)

Kanzleistunden im Pfarrhof Groß-Inzersdorf:

Jeden Donnerstag eine Stunde vor der Messe,
wenn P. Karl die Messe feiert.



PGR Groß-Inzersdorf